

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag.)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Einundvierzigster Jahrgang.

Nr. 46.

Freitag, den 10. Juni

1881.

Tagesgeschichte.

Der Reichskanzler hat unterm 31. v. M. an den Bundesrath den Antrag gelangen lassen, daß der durch die Beschlüsse vom Mai 1879 und vom 14. April 1880 für den Umlauf der Reichskassenscheine in Abschnitten zu 20 Mark und 5 Mark bestimmte Beitrag von je 40,000,000 M. auf je 10,000,000 M. herabzusetzen und die Reduktion theils durch Umtausch gegen 50-Markscheine neuer Ausgabe, theils im Wege der alljährlich stattfindenden Einziehung von 3,659,320 M. in Reichskassenscheinen zu bewerkstelligen sei. Begründet wird der Antrag durch den Hinweis auf die geringe Beliebtheit der zu reduzierenden Markscheine, die in der Regel alsbald nach der Herausgabe wieder zu den Kassen zurückströmen pflegen. Die dagegen auszugehenden Reichskassenscheine von 50 M. würden im Gegentheil beim Publikum um so willkommener Aufnahme finden, als das künftig für diese Scheine zur Anwendung kommende Pflanzfaserpapier einen wirksamen Schutz gegen Fälschungen bietet. Die Vorarbeiten für die Herstellung der Scheine aus solchem Papier sind so weit vorgeschritten, daß demnächst mit der Ausfertigung solcher Scheine und zwar zunächst zu 50 M. begonnen werden kann.

Berlin. Das entsetzliche Unglück, welches in Graudenz durch das Plagen einer Granate angerichtet worden, hat hier in vielen Familien, deren Angehörige als Mitglieder der Artillerieprüfungskommission ein Opfer des Unfalls wurden, große Trauer bereitet. Allgemeine Theilnahme findet der dabei erfolgte Tod des Artilleriehauptmanns Paul von Bröcker, eines jungen, überaus hoffnungsvollen Offiziers, dessen große Begabung ihm eine glänzende Zukunft in Aussicht stellte. Der früh Verstorbene besaß u. A. auch eine bedeutende schriftstellerische Fähigkeit und gab davon, freilich nicht unter eigenem Namen schreibend, glänzende Beweise. Er war eine in weiten Kreisen beliebte und geschätzte Persönlichkeit. Mit seiner jungen Gattin und seinen Kindern betrauert ihn sein greiser Vater, der General z. D. v. Bröcker. Uebrigens hat Oberst Salbach, Präses der Artillerieprüfungskommission, welcher inzwischen aus Graudenz hierher zurückgekehrt ist, erhebliche Verwundungen erlitten, welche aber glücklicherweise nicht lebensgefährlich sein sollen.

Flensburg, 7 Juni. Auf der Flensburger Förde kenterte gestern ein Boot. Von den darauf befindlichen 16 Personen, fast sämmtlich Familienväter, wurde keine gerettet.

In Wien hat sich der Artillerie-General Uchatius, der Erfinder der nach ihm genannten Kanonen, erschossen.

Da der Krieg gegen Tunisien für beendet gilt, so wird ein großer Theil des Expeditionscorps in diesen Tagen nach Frankreich zurückkehren. In Tunisien werden vorderhand 10,000 Mann gelassen.

Ein geplantes Attentat auf den Haren. Die Wiener „Presse“ erhält aus Petersburg, 1. Juni, folgende Mittheilung: In der vorigen Woche wurde auf dem Sabalkanski-Prospekt ein Konspirationslokal in einem Chambre Garni aufgehoben und zugleich 21 Personen verhaftet. Die Polizei hat von der Existenz dieses Konspirationslokales und von einer bevorstehenden Versammlung von Verschwörern durch einen Tischler Kunde erhalten, welcher das nebenliegende Quartier bewohnt und hören konnte, was seine Nachbarn sprachen, wenn laut geredet wurde. General Baranoff ließ die Quartierwirthin zu sich kommen und erklärte ihr, sie habe einen von ihm gewählten höheren Polizeioffizier, den Oberstlieutenant . . . im betreffenden Quartier so zu verstecken, daß er Alles mit anhören könnte, was gesprochen würde, widrigenfalls würde sie selbst zur Verantwortung gezogen werden. In Folge getroffener Verabredung versteckte sich der Oberstlieutenant während der Abwesenheit der Bewohner des Zimmers unter dem Bette; Polizei war in der Nähe versteckt, um sofort dem Offizier zu Hülfe zu eilen; das Signal war ein Revolver-schuß. Der Plan gelang. Der Oberstlieutenant mußte freilich sechs ganze Stunden unter dem Bette anhalten, hörte dafür aber auch eine sehr wichtige Verathung mit an. Es handelte sich um nichts weniger als um einen neuen Anschlag auf das Leben des Kaisers, und zwar sollte dieses Mal geschossen werden. Zu Vollziehern des Anschlages meldeten sich fünf von den anwesenden Verschwörern. Eben sollte eine endgültige Wahl getroffen werden, da fuhr mit einem Male der Oberstlieutenant unter dem Bette hervor, schoß rasch einen Revolver-schuß in die Luft und erklärte der verplüßten, aus 21 Personen bestehenden Gesellschaft, daß der Erste, der eine Bewegung mache, von ihm niedergeschossen würde. Ehe die Ueberraschten zur Besinnung gelangten, war die in der Nähe befindliche Polizeimannschaft zur Hand und arretirte die ganze Gesellschaft. Es waren beinahe nur sehr junge Leute, darunter auch Böglinge von Gymnasien.

Kiew, 7. Juni. Das Kriegsgericht verurtheilte die Hauptanführer der letzten Judenbege, und zwar einen zu 20, einen zu 15, einen zu 10, einen zu 6 Jahren Zwangsarbeit, 2 zur Verbannung nach Sibirien und 3 erhielten Gefängniß mit Milderungsgründen. Das Urtheil wurde dem Generalgouverneur Drentelen zugestellt.

Waterländisches.

— Dresden. Bereits vom Sonnabend Mittag ab konnte man beobachten, in welchen Massen der Zuzug von Fremden zu dem diesjährigen Pfingstfeste nach der Residenz erfolgte. Die Hauptstraßen waren, besonders in den späteren Nachmittags- und in den Abend-

stunden dicht gefüllt von einer sich langsam hin- und herbewegenden Menschenmenge, aus der man die große Zahl von Fremden herauszufinden vermochte. Der Hauptzug erfolgte jedoch am Sonntag früh mit den ersten fahrplanmäßig eintreffenden Personenzügen, sowie den verschiedenen Extrazügen, welche sämmtlich bis auf den letzten Platz besetzt auf den hiesigen Bahnhöfen ankamen. Gegen halb acht Uhr traf auf dem Leipziger Bahnhof ein Extrazug von Leipzig ein, welcher ca. 1300 Personen nach hier brachte. Auf dem Böhmischem Bahnhof langten früh gegen 5 Uhr 2 Extrazüge von Chemnitz mit ca. 1700 Personen, 1 solcher von Zwickau mit ca. 1100 Personen und ein solcher von Blauen i. B. mit ebensoviel Personen an. Ein Extrazug von Berlin über Jossen brachte 240 Personen, wovon ein Theil sofort weiter nach der Sächsischen Schweiz fuhr. Ein früh 6 Uhr nach Berlin über Köderau abgelassener Extrazug führte 7 vollbesetzte Wagen nach der Reichshauptstadt. Am Sonnabend verkehrten auf dem Böhmischem Bahnhof neben 95 fahrplanmäßigen Zügen 15 Extrazüge und zwar 8 nach und von Chemnitz, 2 nach und von Freiberg, 2 nach Tharandt, 1 von Tharandt, sowie je ein Extrazug von und nach Berlin über Jossen. Ein Extrazug von Berlin brachte 650 Passagiere, wovon gegen 200 weiter nach Schandau fuhr. Ein Extrazug von Berlin brachte 860 Personen dort an. Die Gesamtfrequenz der Züge auf dem Böhmischem Bahnhöfe dürfte nahezu 28,000 Personen betragen haben. Auf dem Leipziger Bahnhöfe verkehrten am Sonnabend außer den stark belasteten fahrplanmäßigen Personenzügen 4 Extrazüge und zwar je 2 nach und von Leipzig. Die Gesamtfrequenz wird mit 22,000 Personen beziffert. Auf dem Sächsischen Bahnhöfe verkehrten am Sonnabend 6 Extrazüge, und zwar 4 nach und 2 von Görlitz und wurden in diesen sowie in den fahrplanmäßigen Personenzügen gegen 10,000 Personen befördert. — Ueber einen Waldbrand, der am 1. Pfingstfeiertag Nachmittags in der Abtheilung 69 unterhalb des sogenannten Moritzburger Weges auf Fischhäuser Revier etwa 7 Hektar oder ca. 15 Ader 21- bis 29-jährigen Kieferbestand mit Birkeneinrahmung vernichtete, berichten hiesige Blätter folgendes: Der Brand würde bei der seit mehreren Tagen herrschenden Trockenheit unbedingt noch viel bedeutendere Dimensionen angenommen haben, wenn derselbe nicht durch eine gegen 1 Uhr zufällig nach dem Fischhäuser gehende Frau entdeckt und sofort dem Oberförster Zacharias gemeldet worden wäre, welcher letzterer nicht nur rasch entschlossen mit allen für den Augenblick zu Gebote stehenden Arbeitskräften zum Feuerherd eilte, sondern auch ohne Säumen Hilfen mit der Bitte um schleunige Hülfsleistung nach dem Militär-Abtheilungsbestand, nach Loschwitz und nach dem Wasserwerke ansandte. So waren denn auch sehr bald nicht nur mehrere hundert Grenadiere vom Leibregiment, sowie ansehnliche Abtheilungen vom Schützenregiment No. 108 und vom Pionnierbataillon, mit Hacken und Schaufeln bewaffnet, zur Stelle, sondern es kamen auch die Loschwitzer und Striesner Löschmannschaften, sogar der Branddirektor Kitz mit einer Anzahl Feuerwehrlente. Die so rasch herzugekommenen und ansehnlichen Rettungsmannschaften hatten sofort in energischer Weise die zunächst vom Feuer bedrohten Bäume ab, warfen Sand auf das Feuer oder peitschten letzteres mit Zweigen aus. Während dessen schlossen eine Anzahl Grenadiere, die mit Gewehr kommandirt waren, den Feuerherd ringsum ab, damit nicht die massenhaft herzudrängenden Neugierigen die Löscharbeiten stören konnten. Kurz nach 3 Uhr schon war man des Feuers vollständig Herr und der nachfolgende Regen löschte vollends den glimmenden Waldboden. Man vermuthet Brandstiftung aus Fahrlässigkeit.

— In der Ansprache, mit welcher Herr Kammerherr v. Rehmen die letzte Sitzung der evangelisch-lutherischen Landesynode schloß, wurde besonders betont, daß namentlich die Förderung der Vollendung des Landesgesangbuches große Befriedigung in den Kirchengemeinden des Landes erregen würde. Wäßen wir — so heißt es dabei — auch immer bekennen, daß in unseren kirchlichen Zuständen noch überall Mängel zu Tage treten, — so können wir doch auch mit Freude constatiren, daß sich mehr und mehr wieder kirchlicher Sinn regt, wie namentlich die bedeutende Steigerung der Zahl Derer erweist, die wieder das Abendmahl gesucht haben, — sowie die überall sich zeigende regere Theilnahme an christlichen Liebeswerken. Der Präsident richtete hierauf noch Worte des Dankes an die Vertreter des Kirchenregiments für ihre Mitwirkung, an den Vice-Präsidenten und die Sekretäre für ihre Thätigkeit und Unterstützung, worauf der Vice-Präsident dem Präsidenten die Anerkennung der Synode für seine treue und gediegene Geschäftsleitung ausdrückte.

— Rößchenbroda. Zur Erdbeerzeit wird hier eine Art Messe oder Börse abgehalten, bei welcher einestheils Lieferanten, andertheils fremde, meist Berliner Händler und Exporteure gegenseitige Geschäfte abschließen. Die ersten Erdbeeren der Niederlöschnitz gelangten am 29. Mai zum Verkauf von einem Grundstücke, das seiner günstigen Lage und der sorgfältigen Abwartung der Pflanzen wegen bekannt ist. Anderen Tages fand die Eröffnung der Erdbeerbörse statt; es wurden für die wenigen von zwei Lieferanten gebrachten Beeren pro Liter 6 M. bezahlt. Am 2. Juni galt der Liter 2,75 M. und gegenwärtig 1,50 M. Obgleich die meisten der Vöshitzer Erdbeeren nach Berlin, Magdeburg, Leipzig u. a. D. verfrachtet werden, so entziehen sich doch ganz bedeutende Posten der Erdbeermesse; beispielsweise bezog allein ein Dresdner Geschäft dieser Tage 50 Liter

Beeren. Bei dem üppigen Wachsthum des heurigen Jahres und dem enormen Fruchtanhang der Stauden dürfte auf weitem schnellen Preisrückgang zu rechnen sein und deshalb manchen weniger Bemittelten die Fügigkeit geboten werden, sich eine Erdbeerbowle oder Erdbeerfalschale herzustellen. Mehrere Händler versicherten, daß in ca. 8 Tagen höchstens noch 40 bis 50 Pf. pro Liter bezahlt werden würde.

— Auf dem Rückwege nach Löbtau fuhr der Gensdarm Berger mit einem Dresdner Fleischer den Berg von Weistropp herunter, wobei das Schleifzeug wegsprang. Rasch entschlossen giebt der Fleischer die Zügel dem Gensdarm, während er selbst vom Wagen springt und in das Hinterrad greift, um denselben aufzuhalten. Doch leider scheint der Gensdarm einen Zügel falsch angezogen zu haben, denn das Gefährt stürzte um und dadurch brach Berger beide Arme.

— Schwarzenberg, 7. Juni. In der letztvergangenen Nacht sind in Raschau 5 Bauergüter, 5 Scheunen und 4 Wohnhäuser abgebrannt. Das Feuer ist in einer Scheune auf bisher unermittelte Weise ausgekommen.

— In der Nacht vom 5. zum 6. Juni und zwar einige Minuten nach 1 Uhr, brach im Trianon des Schützenhauses in Leipzig Feuer aus und zwar in dem über dem Saale gelegenen Bodenraum. Bei dem zahlreichen Material — es werden immer eine bedeutendere Anzahl unbrauchbare oder in der Reparatur begriffene Stühle dort aufbewahrt — griff das Element rasch um sich und zerstörte den Saalbau gänzlich, die beiden Seitenflügel aber nur theilweise, jedoch immerhin derartig, daß eine vollständige Abtragung des Ganzen wird nicht umgangen werden können. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und griff energisch ein. Ein bestimmter Anhalt für die Entstehungsurache fehlt zur Zeit noch, und nur gerüchweise verlautet, daß bei dem am Abend vorher abgebrannten Feuerwerk durch irgend einen Defekt im Dache Zündstoff in den Bodenraum gefallen ist und vielleicht in Hobelspanen u. Nahrung gefunden hat.

— Die Schützengesellschaft zu Treuen i. V. hat in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, in Anbetracht der ungünstigen Zeitverhältnisse und speziell der schweren Unglücksfälle, von welchen mehrere Mitglieder in jüngster Zeit betroffen wurden, von der Abhaltung eines Schützenfestes für dieses Jahr abzusehen.

Bermischtes.

* Ein glückliches Flecken Erde muß die in der Rheinpfalz gelegene Gemeinde Schopp sein, denn da erhielt neuerdings jeder Bürger fünfzig Mark ausbezahlt, da man nicht wußte, was man mit den Einnahmeüberschüssen aus 1880 anfangen sollte. Vor wenigen Jahren erhielt sogar Jeder achtzig Mark. Auf nach Schopp!

* Der Bierverbrauch in Frankreich. Von Jahr zu Jahr steigert sich bei unsern westlichen Nachbarn der Konsum des deutschen Rationaltrankes in erheblichem Maße. Im Jahre 1853 verbrauchte Paris kaum 7000 Hektoliter, 1864 schon 40,000 und gegenwärtig 300,000 Hektoliter. Der Bierimport kostete Frankreich 1880 15 Mill. Frs. Die französischen Brauereien produzieren gegen 8 Mill. Hektol. und zahlen 15 Mill. Frs. an Steuern. Pro Kopf verbraucht Frankreich jährlich 21 Liter Bier. Es nimmt unter den europäischen Ländern die drittletzte Stelle ein. Hinter ihm stehen nur noch Schweden und Norwegen (mit 15 Liter) und Rußland (mit 2 Liter).

— In verschiedenen amtlichen bayerischen Zeitungen befindet sich der nachfolgende Artikel, den wir im Interesse der Leser hier folgen lassen: Wir bekamen aus der Feder eines wegen seines energischen literarischen Einschreitens gegen die vielen und kostspieligen Geheimmittel unserer Zeit, bekannten amtlichen Arztes folgende Zuschrift: „Auch ich habe die von verschiedenen medicinischen Capacitäten gebrauchten und von Apotheker Böh in Frankfurt bereiteten Pillen in eigener Familie und in anderen Fällen, mit den besten, ja fast überraschenden Erfolgen angewendet. Als der entschiedenste Feind aller sog. Geheimmittel, habe ich mir schon längere Zeit vor dem Gebrauche das Recept zu diesen Pillen verschafft. Diefem gemäß besteben dieselben in ihrer Grundlage aus einem fieberbeseitigenden Mittel (schwefel-saures Cinchonin), das noch mit verschiedenen bitteren, erweichenden, härlenden und den Auswurf befördernden Stoffen geschickt verbunden ist. So sind Ingwer, Calmus, Gentanwurzel, dann Sibirisch und Süßholz, Glycerin und etwas Salzsäure den Pillen beigefügt, wobei gerade das Glycerin mit der Salzsäure bekanntlich bei acuten und chronischen Kehlkopfleiden, Katarrhen und dergl. Vortreffliches leistet. Gelinde Schweißregung und rascher Fiebernachlaß sind hauptsächlich die angenehmen Wirkungen des in den Pillen vorhandenen Cinchonin's. Niemand aber wird behaupten wollen, daß diese Böh'schen Katarrhpillen darum eine Panacee oder ein Universalheilmittel seien. Es gibt gewiß manche oder mancherlei Fälle, in denen wie z. B. bei Tuberculose kein Mensch diesen feinen Husten durch ein paar Duzend Pillen wird hinwegcuriren können. Daß aber die Böh'schen Pillen in ihrer raschen Wirkung bezüglich der Entfernung gerade der lästigsten katarrhalischen Erscheinungen nur höchst Gutes leisten, ist wohl unbestreitbar. Ich habe bis jetzt sehr gern und vielfach das sog. Elixirum Regis daniae bei allerlei Katarrhen verwendet. Diese Pillen sind mir jedoch lieber geworden, insbesondere wegen ihrer gleichzeitigen guten Einwirkung auf den Magen. Da dieselben auch nicht kostspielig sind (der Nutzen, der bei ihrer Vereitigung herauskommt, berechnete sich selbst bei der Fabrikation im Großen nur auf 6-8 Pf. pro Schachtel), so gehören dieselben auch nicht in die Kategorie der auf Venteschniderei berechneten Mittel. Ich betrachte dieselben vielmehr als ein vortreffliches Volks- und Hausmittel, das um so größeren Werth hat, als dessen Wirkungen vollständig ungefährliche, im Gegentheil, nach Erfahrung, höchst wohlthunende und rasche sind.“

Selbstverständlich kann nur für die richtige Zusammensetzung der von dem Apotheker B. Böh in Frankfurt a. M. bereiteten „Katarrhpillen“, welche bei acuten und chronischen Lungen-, Nachen- und Kehlkopfkatarrhen, Schnupfen, Husten (Keuchhusten), Heiserkeit so überaus günstige Resultate ergaben, garantirt werden, wenn die Blechdosen mit einem ziegelrothen Verbandstreifen, der den Namenszug Apotheker B. Böh, Adler-Apothete in Frankfurt a. M. trägt, verschlossen sind. In Wilsdruff sind dieselben acht à Dose 75 Pf. in der Apotheke des Herrn Leutner zu haben.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Trinitatis-Fest Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl.

Neuheiten in Waschlstoffen

vollständig am Lager.

Kattun, Meter von 28 Pf. an,
Piqué Croisé, Meter von 40 Pf. an,
Madapolams, reizende Muster, Meter von 50 Pf. an,
Blaudruck, echtfarbig, Meter von 40 Pf. an,
Kattun-Rester, 3 Ellen 50 Pf.,
Blaudruck-Rester, 3 1/2 Elle 90 Pf.
Sämmtliche Artikel garantirt echt



C. H. Wunderling,
Dresden, Altmarkt No. 11.

Gute Speise-Kartoffeln

liegen eine Partie auf dem Rittergut Zanneberg zum Verkauf und werden vom Centner an abgegeben.

Siegfried Schlesinger,

Dresden, Webergasse 1, erste Etage,

besitzt weder am Platze, noch irgendwo Filialen und bittet, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf die Firma und den Eingang  der Arnold'sch. Buchhandl. gegenüber  zu achten.

Das Etablissement Schlesinger

behält den Grundsatz unausgesetzt im Auge, nur Waarengattungen bester Qualitäten aufzunehmen und vermöge seines enormen Umsatzes und ausschliesslich Cassaeinkäufe zu Preisen zu verkaufen, wie dies sonst nur bei geringen Qualitäten der Fall ist.

Das Etablissement Schlesinger

bietet in seinen 12 verschiedenen Abtheilungen eine selten reichhaltige Auswahl sämtlicher Manufactur-, Mode- & Seiden-Waaren und ist auch die blosse Besichtigung aufs Bereitwilligste gestattet. Selbst beim kleinsten Bedarf ist der Besuch lohnend.

Für Wiederverkäufer

bietet das Etablissement die lohnendste Gelegenheit zu Einkäufen und Tapezierer, Schneider, Modistinnen, Schneiderinnen u. s. w. erhalten bei Entnahme noch so kleiner Quantitäten die

billigsten en gros Preise.

Kleiderstoffe.
Seidenwaaren.
ammetwaaren.
Seidenbänder.
Tüll und Spitzen.

Möbelstoffe.
Teppiche und Läufer.
Gardinen, bunt und weiss.
Tuchstoffe.
Regenmäntel.

Leinenwaaren
Baumwollwaaren
Kopf- & Taschentücher.
Tisch- & Bettzeuge
Bett- & Tischdecken.

Eingang nur allein Webergasse 1, Seestrassenecke.

Robert Bernhardt.

Seiden- & Modewaaren, Leinen- & Baumwollwaaren, Gardinen
und Möbelstoffe, Tuche & Buckskin. Tücher, Decken, Schürzen, Teppiche.

Dresden, Freiburger Platz 24.

Das Etablissement beehrt sich, die bemerkenswerthesten Artikel seiner neuesten
Waaren-Eingänge zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Schwarze Seidenstoffe.

Schwarz Seiden-Rips.
Meter Mt. 2,80, 4,20, 5,00, 6,00.
alte Elle Mt. 1,60, 2,40, 2,80, 3,40.

Neue, weiche, glanzreiche Stoffe zu seidn. Kleidern:

Satin de Lyon, Meter Mt. 4,20, 6,00, 7,50,
alte Elle Mt. 2,40, 3,40, 4,25,
Satin Duchesse, Meter Mt. 5,30, 6,00, 7,50,
Elle Mt. 3,00, 3,40, 4,25.

Einfarbige Kleiderstoffe.

Halbwollene Diagonals,
elegante, dauerhafte Qualität in jeder Farbe:
Das ganze Meter 58 Pf. = alte Elle 33 Pf.

Reinwollene Diagonals,
das ganze Meter 90, 105, 130 Pf.
alte Elle 50, 60, 75 Pf.

Doppelbreite Beige (Bêge).

Brillante, kräftige, rein ausfallende, bisher nicht erreichte Waare.
doppelbreit — das ganze Meter 130 Pf. = alte Elle 75 Pf. — doppelbreit!

Neue Blandruck.

Nur wascht!
ohne Roth-Druck, Meter 35 Pf. = alte Elle 20 Pf.
mit Roth-Druck, Meter 38 Pf. = alte Elle 22 Pf.

Neue, bedruckte Croisé.

Nur wascht und haltbar!
ganz reizende Muster:
das ganze Meter 38 Pf. = Elle 22 Pf.
Prima, Prima, Meter 48 Pf. = Elle 27 Pf.

Cretonne Pompadour.

dunkelgrundige Kleider-Cattune!
Waschbarer Druck, prachtvolle Muster.
Das ganze Meter 42 Pf. = Elle 24 Pf.

Feinste Kleider-Satins.

Haute Nouveauté,
das Großartigste, was in dem Artikel „Waschkleider“
jemals fabrizirt ist:
ganzes Meter 105, 115, 130 Pf.
alte Elle 60, 65, 75 Pf.

Große Kattun-Kopftücher:

Neue prächtige Muster und Kanten, das Duzend Mark 3,60, einzeln 35 Pfg., mit einfacher Kante
das Stück 30 Pfg.

Roth-weiss carrirte Bettzeuge:

Von diesem Artikel hat das Etablissement eine neue Waare
anfertigen lassen, welche eine Qualität repräsentirt, die nirgends
unter 40 Pf. für die alte Elle verkauft werden kann:

das ganze Meter nur 53 Pf. = alte Elle nur 30 Pf.

Weisse Bett-Damaste

und Satin haute lisse

für Bett-Überzüge:
Bestes Mühlhauser Fabrikat,
6/4 breit, Meter 105 Pf. = Elle 60 Pf.
9/4 breit, Meter 150, 160 und 190 Pf.
Elle 85, 90 110 Pf.

Weisse Leinwand!

Schlesische, sächsische und Bielefelder Fabrikate.

Rein-Leinen, Meter von 62 Pf. = alte Elle 35 Pf. bis
zum feinsten Batist-Leinen, Meter 175 Pf. = alte Elle 100 Pf.
für 1/4 breite, durchgängig garantirt solide Qualitäten, die
nach jeder Wäsche schöner werden.

Grössere Breiten:
in 7/4, 9/4, 11/4, 13/4, 15/4.

Von weissen Gardinen

sind die beliebten, eigenen Muster des Etablissement zum größten
Theil wieder auf Lager gekommen:

8/4 breit, Meter 50, 60, 70 Pf.
alte Elle 28, 34, 40 Pf.
10/4 breit, Meter 60, 70, 90, 105 Pf.
alte Elle 34, 40, 50, 60 Pf.

Englische Gardinen!
Schweizer Mull-Gardinen!

Das Etablissement Robert Bernhardt

ist das größte und bedeutendste Waarenhaus in Dresden; seine neuen, großartigen
Verkaufsräume sind allein der Neuzeit entsprechend eingerichtet und zugleich die
größt existirenden in Deutschland.

Jeder Käufer ist unbedingt sicher vor jeglicher Uebervorthellung,
weil das Etablissement nur zu ganz festen Preisen verkauft und dies die
einzig mögliche Art ist, um das Publikum ein für allemal gut, reell u. billig
bedienen zu können.

Jeder Verdacht ist ausgeschlossen, daß ein Artikel nur billig verkauft
werde auf Kosten eines Anderen; jeder Artikel wird gleichmäßig billig
verkauft.

Robert Bernhardt.
Dresden, Freiburgerplatz 24.

Holz = Auction.

Mittwoch, den 15. Juni d. J., von Nachmittags 4 Uhr an, sollen im Revier Klipphausen ca. 40 Nummr. **geschältes Eichenholz** meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Der Sammelplatz ist auf dem Schlage nächst dem Sommerstall.
A. Wrzesinsky, Förster.

Auction.

Nächsten **Sonnabend, den 11. Juni**, Vormittags von 9 Uhr an sollen in meiner Wohnung, **Reißner Straße No. 262b.**, verschiedene Gegenstände, als: 1 Kirchenghütte, eine Anzahl Leitern, Obstkörbe, Kirchkörbe, 1 Schiebedock, Steifstangen u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

Wilsdruff.

David Rost.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgeuche vermittelt

Wilsdruff.

Th. Ritthausen.

Coupons werden kostenfrei eingelöst

v. D.



E. Schultz,

Uhrmacher,

Wilsdruff, Freiburgerstrasse,
empfiehlt sein Lager

gut regulirter Uhren

unter Zusicherung guter und billiger Bedienung
einer gütigen Beachtung.

Reparaturen schnell und solid.

Wilsdruff. **Aug. Schmidt** Wilsdruff.

Empfehle mein **großes Lager**

nur **ächt steyr., franz. Gussstahl-**
und **engl. Sensen.**

Steyr. Eichelsicheln, engl. Futterklingen
in nur **ausgesuchten besten Qualitäten**, bedeutend
billiger als voriges Jahr.

Wetzkietzen, à Stück 20 Pfg.

Wetzsteine, Dangelstöckchen,
Dengelhämmer, Eisenbahnschienen,
I-Träger, eis. Dachfenster, Drahtnägeln,
concurrentlos billig.

Aug. Schmidt,
Wilsdruff.

Hausverkauf.

Ein neugebautes massives Haus ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Besitzer in Kesselsdorf No. 33b.

Dresdnerstr. 59 **Alwin Forke**, Dresdnerstr. 59

Kürschner und Mützenmacher,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von

Mützen, Filz-, Sommer- & Cylinderhüten.

Hüte von 2 Mark,
Mützen von 40 Pfg.

D. D.

NB. Mache dem geehrten Publikum von hier und der Umgebung bekannt, daß ich vom **1. Juli** an mein Geschäft Dresdnerstraße — **früher Tonhalle** — vis-à-vis der Reich'schen Schankwirthschaft verlege.

Sächsische Pferde = Loose.

Ziehung den 25. Juli c. in **Annaberg.**

Gewonnen werden **72 edle Stuten und Fohlen**, anschließend Oldenburg- und Hannover-Blut. Die Lotterie verfolgt keine speculativen Zwecke, ihr Ertrag ist lediglich zur Hebung der vaterländischen Pferdezuucht bestimmt. Loose à 3 Mark sind zu haben bei

F. Thomas & Sohn in Wilsdruff.

Thierarzt **Beeger** in Wilsdruff.

Carl Rahmann in Mohorn.

(J. D. 8226.)

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen

mit Verschlusskasten Mark 68 —

Neue Singer-Handmaschinen

Mark 42 —

ferner Grossmanns Singer-Nähmaschinen mit Patent-Spül-Vorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singer Cylinder empfehlen zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie, bei monatlicher Abzahlung von 6 M. an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Bergmann's

Sommerprossen-Seife

zur **vollständigen** Entfernung der Sommerprossen empf. à Stück 60 Pfg. Apotheker **Leutner.**

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Kleiderbesätze,

Neuheiten,

empfiehlt in sehr großer Auswahl

Eduard Wehner

zur Post.

F. Thomas & Sohn,

Wilsdruff, Dresdnerstr. 62.

Großes Lager

von

Bahnschienen zu Bauzwecken per Ctr. 4,50 Mt.

Schmiedeeiserne T-Träger.

Gusseiserne Stallsäulen in jeder beliebigen Länge.

Dachfenster für Schiefer- und Ziegeldach.

Drahtnägeln, alle Sorten.

Oefen, Kochmaschinen und Bratröhren.

Emaill. Wasserpflanzen u. Kessel.

Falzplatten und Roste.

Maschinen- und Feuerungsthüren.

Gleichzeitig empfehlen unser großes Lager von

Gussstahl- u. Steyrischen Sensen, Sichel

Wetzkitzen und Wetzsteine

zu Fabrikpreisen.

F. Thomas & Sohn,

Wilsdruff, Dresdnerstraße.

Neuheiten

Damen- & Kinder-Kragen

Rüschen, gest. Streifen, Schleifen,

Barben etc.

Glacé-Handschuh, 1- und 2füßig, à Paar 160 Pfg.

empfiehlt

Eduard Wehner

zur Post.

Kleewuchs

ist zu verpachten

Dresdnerstraße No. 65.

Wirthschafterin = Gesuch.

Ich suche für meine in **Steinbach** bei Mohorn befindliche Wirthschaft eine in mittleren Jahren stehende, ehrliche Frauensperson, welche 4 Kühe sowie das andere Häusliche zu versorgen hat. Antritt kann sofort erfolgen.

Heinrich John.

Ein schönes Logis

ist zu vermieten; passend für ein paar ältere Leute. Zu erfragen No. 62 in **Mohrnsdorf**, nahe der Kirche.

Sonntag, den 12. Juni,

Prämien-Vogelschießen

mit Carronsselbelustigung

im oberen Gasthof zu **Kesselsdorf**,

wozu ergebenst einladet

H. Scharfe.

Schießengesellschaft.

Sonntag, den 12. Juni, **Monats-Prämien-**
schießen. Die erste Prämie wird aus der Gesellschaftscaffe
gezahlt. Das Directorium.

Landwirthschaftlicher Verein

zu **Tanneberg.**

Versammlung: Sonntag, den 12. Juni, Nachm. 1/2 4 Uhr.

Tagesordnung:

Berlesen des Protokolls der vorigen Sitzung.

Eingänge.

Theorie und Praxis bei der Fütterung des Milchviehes. —

Refr. Rittergtsp. Obendorfer-Tanneberg.

W. von Schönberg-Pötting,

Vors.

Der landwirthschaftliche Verein zu **Mohrnsdorf**

findet den 15. Juni ~~15~~ nicht ~~15~~ statt. Der Vorstand.

Die für Sonntag, den 12. Juni angekündigte Kirchverpachtung
findet **nicht** statt.

C. Herrmann, Wilsdruff.



Das unbefugte Begehen meiner Felder, Wiese als
auch Busch, sowie alles Fahren mit Schubkarren auf
dem Fußwege wird bei Pfändung verboten.

Birkenhain, den 9. Juni.

Wetzel.

Allen lieben Freunden und Bekannten rufen bei Ihrem
Weggange ein herzliches „Lebewohl“ zu.

Sora, den 7. Juni 1881.

E. Hochmuth, P.
und Frau.

Hierzu eine Beilage.